

Internationale Wanderausstellung

Namen statt Nummern

Aus tausenden von großen und kleinen Orten Europas wurden in den Jahren 1933 - 1945 Menschen in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Auch Menschen aus Darmstadt wurden dort eingesperrt.

Die Wanderausstellung „Namen statt Nummern“ zeigt eine Auswahl von 22 Biografien des Dachauer Gedächtnisbuchprojekts, in dem Daten, Hintergründe und Materialien zu den damaligen Häftlingen dargestellt werden.

In der Begleitbroschüre zur Ausstellung befinden sich ausführliche Biografien und Informationen zur Geschichte des Dachauer Konzentrationslagers.

Vier Darmstädter Biografien sind von der Darmstädter Geschichtswerkstatt, dem Förderverein Osthofen und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit für diese Ausstellung hinzugefügt worden - Heinrich Delp, Alexander Haas, Ludwig Keil und Jakob Kern:

Darmstädter Bürger, die wegen ihres aus unterschiedlichen politischen oder religiösen Motiven gespeisten Widerstands gegen das Naziregime verfolgt wurden und deren Erinnerung wachgehalten werden soll.

Das Dachauer Gedächtnisbuch

Das Gedächtnisbuch ist eine fortlaufend erweiterte Sammlung von Biografien ehemaliger Häftlinge des KZ Dachau. Seit 1999 wurden über 140 Biografien in verschiedenen Sprachen erstellt.

Schülerinnen und Schüler, Studierende, interessierte Erwachsene sowie Verwandte der ehemaligen Häftlinge wollen an deren persönliche Schicksale erinnern und sich aktiv mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinandersetzen. Mit Hilfe der Projektbetreuer nehmen die Teilnehmer Kontakt zu Überlebenden oder Angehörigen der ehemaligen Häftlinge auf, führen mit diesen ein Interview, recherchieren in Büchern und Archiven, werten die gesammelten Quellen aus und schreiben schließlich eine Biografie, die sie ganz individuell mit unterschiedlichem Bildmaterial gestalten.

Gedächtnisbuch Dachauer Forum e.V.

Ludwig Ganghofer-Str. 4, 85221 Dachau

www.gedaechtnisbuch.de

Ausstellung:

Namen statt Nummern

17. Januar - 7. Februar 2013

Eröffnung:

Donnerstag, 17. Januar 18.00 Uhr
Grüßwort: OB Jochen Partsch
Einführung: Hannelore Skrobliès
Vortrag: **Biografien gegen das Vergessen?**

Referentin: Dr. Beate Kosmala,
Stiftung Gedenkstätte
Deutscher Widerstand,
Berlin

Ort: Das Offene Haus.
Evangelisches Forum
Rheinstr. 31, 64283 Darmstadt

Öffnungszeiten: montags - freitags
9.00 - 16.00 Uhr, zu den
Veranstaltungen im Offenen
Haus und nach Absprache

Führungen: Nach Absprache -
Information:
Ernst Wiederhold,
Tel: 06151 - 1362430

Begleitprogramm:

Montag: 21. Januar 20.15 Uhr
Ort: Rex Kinos Darmstadt, Gafenstr.

Film: **Der neunte Tag**
Regie: Volker Schlöndorff
im Offenen Haus.Ev. Forum

Sonntag: 27. Januar 18.00 Uhr
Ort: Rex Kinos Darmstadt, Gafenstr.

Film: **Die Wohnung**
Dokumentarfilm
Regie: Arnon Goldfinger
Deutschland / Israel 2011

Nachgespräch: im Offenen Haus. Ev. Forum

Projekt:

Ehemalige Häftlinge aus Darmstadt

Die Veranstalter haben der Dachauer Ausstellung vier Biografien von ehemaligen Häftlingen aus Darmstadt hinzugefügt - stellvertretend für alle anderen nicht genannten Leidensgenossen.

Heinrich Delp, am 31. Januar 1878 in Eberstadt geboren, Sozialdemokrat, vor 1933 Bürgermeister der Stadt Darmstadt, im KZ Dachau von August 1944 bis Mai 1945 inhaftiert, wenige Tage nach der Befreiung des Lagers am 14. Mai 1945 noch in Dachau an Entkräftung verstorben.

Alexander Haas, geboren am 3. April 1906, stammte aus einer seit 1815 in der Darmstädter Altstadt ansässigen jüdischen Kaufmannsfamilie. Der mit einer christlichen Darmstädterin Verheiratete, wurde 1943 ins „Arbeitserziehungslager“ Hedderheim deportiert, danach war er im KZ Buchenwald inhaftiert. 1945 konnte er vor der Weiterverlegung nach Dachau flüchten. Nach Darmstadt zurückgekehrt, engagierte er sich in der jüdischen Gemeinde und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Er starb am 29. Mai 1980.

Ludwig Keil, am 1. August 1896 in Bickenbach geboren, 1929 bis 1931 KPD-Vorsitzender in Offenbach, 1931 bis 1933 im Hessischen Landtag, 1933 „Schutzhaft“ im KZ Osthofen, August 1944 bis Juni 1945 Häftling im KZ Dachau, 1946 bis 1950 im Hessischen Landtag, in Darmstadt am 8. Januar 1952 verstorben.

Jakob Kern, am 1. Juli 1876 in Darmstadt geboren, in den 1920 - er Jahren Vorsitzender der Darmstädter SPD, in Dachau von August 1944 bis Januar 1945 inhaftiert, 1947 aus der SPD ausgeschlossen und der KPD beigetreten, in Darmstadt am 20. September 1952 verstorben.

Wir danken Dr. Rolf Böhme, Freiburg i. Br., Enkelsohn von Heinrich Delp und Dr. Hans-Joachim Landzettel, Darmstadt, Enkelsohn von Jakob Kern für ihre Unterstützung und die großzügige Überlassung von Text- und Bilddokumenten sowie Dr. Thomas Lange und Dr. Peter Engels vom Stadtarchiv Darmstadt für die Recherchen über Alexander Haas.

Ein Projekt der Darmstädter Geschichtswerkstatt
Darmstädter Biographien 1933 - 1945

Wenige Darmstädter Opfer der Naziherrschaft - z.B. Wilhelm Leuschner und Carlo Mierendorff - sind mit ihren Namen und Biografien im öffentlichen Bewusstsein verankert. Namen und Lebensgeschichten der allermeisten Opfer bleiben hingegen hinter allgemeinen Angaben und Zahlen verborgen oder sind, wenn überhaupt, nur in Archiven und besonderen Veröffentlichungen zugänglich. Uns, den Angehörigen der Generationen "danach", bleiben sie in der Regel unbekannt. Wir sprechen pauschal von "den Opfern", die für die Öffentlichkeit ohne Namen und Lebensdaten bleiben. In Darmstadt sind mit dem "Denkzeichen" am Güterbahnhof und der Verlegung von "Stolpersteinen" erste Schritte gemacht worden, die diesem Vergessen entgegen wirken.

Die Geschichtswerkstatt hat mit einer Sammlung exemplarischer Kurzbiografien jener Darmstädter Bürgerinnen und Bürger begonnen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben oder in die Vernichtungslager deportiert worden sind. Sie soll Schritt für Schritt auf der Homepage der Geschichtswerkstatt veröffentlicht werden. Auch Namen und Kurzbiografien der politisch und juristisch verantwortlichen Täter der Verfolgung und Vertreibung sollen erfasst und publiziert werden.

Die Geschichtswerkstatt lädt alle, die an diesem Projekt Interesse haben, zur Mitarbeit und zu sachdienlichen Hinweisen ein.

Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V.
Hannelore Skrobliès

Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V.

Vorstand:
Hannelore Skrobliès, Lennart Bartelheimer,
Günter Mayer
Elisabeth-Selbert-Str. 10 A, 64289 Darmstadt
Tel: 06151 - 719653
e-mail: info@darmstaedter-geschichtswerkstatt.de
www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de



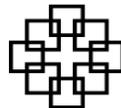
GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH - JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT
DARMSTADT

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V.
Kasinostrasse 3 64293 Darmstadt
Tel: 06151 - 5208107
info@christenundjuden-darmstadt.de
www.christenundjuden-darmstadt.de



FÖRDERVEREIN
PROJEKT OSTHOFEN

Förderverein Projekt Osthofen e.V.
Ziegelhüttenweg 38, 67574 Osthofen
Tel.: 06242 - 910825
Fax: 06242 - 910829
info@projektosthofen-gedenkstaette.de
www.projektosthofen-gedenkstaette.de



**Evangelische
Erwachsenenbildung**

Evangelische Erwachsenenbildung
Rheinstr. 31 64283 Darmstadt
Tel: 06151 - 1362430
ernst.wiederhold@evangelisches-darmstadt.de
www.evangelisches-darmstadt.de

**GEDÄCHTNIS
BUCH FÜR DIE
HÄFTLICHE
DES KZ DACHAU**



www.gedaechtnisbuch.de

Internationale Wanderausstellung

17. Januar - 7. Februar 2013
mit **Darmstädter Biografien**
Heinrich Delp, Alexander Haas,
Ludwig Keil, Jakob Kern

Gedächtnisbuch
für die Häftlinge des KZ Dachau

Namen statt Nummern



im Offenen Haus. Evangelisches Forum
Rheinstrasse 31 64283 Darmstadt Tel: 06151-1362430

Eröffnung: 17. Januar 18.00 Uhr
Grußwort: OB Jochen Partsch
Einführung: Hannelore Skrobliès
Vortrag: **Biografien gegen das
Vergessen?**
Referentin: Dr. Beate Kosmala,
Stiftung Gedenkstätte Deutscher
Widerstand, Berlin

Veranstalter: Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V.
Förderverein Projekt Osthofen e.V.
Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit e.V.
Evangelische Erwachsenenbildung